

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

109 (21.4.1895)

Der Feldzug in der Erythra.

Rom, 17. April. Der Feldzug in der Erythra wird von der Opposition nach Kräften für ihre Zwecke ausgenutzt. In französischen und in englischen Blättern waren ungünstige Nachrichten über die Lage der italienischen Truppen in Afrika erschienen. Diese größtentheils aus unläuteren Quellen stammenden Berichte kamen der Opposition angefangen der bevorstehenden Wahlkampagne sehr gelegen, um daraus Kapital gegen die Regierung zu schlagen. Im wesentlichen wiederholten diese Meldungen die bereits bekannten Gerüchte, daß nicht nur die Derwische, sondern auch der Negus Menelik von Abyssinien sich zu einem vernichtenden Streiche gegen General Baratieri vorbereite. Der Negus habe den letzten Zug des Generals gegen Ras Mangascha als einen offenen Angriff auf seinen Besitzstand bezeichnet und habe geschworen, diesen Einfall auf sein Gebiet zu rächen. Er habe an Ras Mangascha geschrieben, dieser möge sich, so lange es ihm irgend möglich sei, gegen die Italiener halten. Er selbst (der Negus) werde unterdessen die nötigen Streitkräfte sammeln, um ihm gegen General Baratieri zu Hilfe zu kommen. Gleichzeitig würden die Derwische vom Sudan aus gegen die Italiener vordringen, so daß die Italiener zwischen zwei Feuer kämen. Die Unterhandlungen, welche er, der Negus, mit dem Khalifen zu diesem Zwecke schon seit längerer Zeit führte, hätten endlich zu einer Verständigung in dem angebotenen Sinne geführt. Es ist begreiflich, daß die Opposition diese Meldungen mit Feuereifer ergriff, um gegen die Regierung die heftigsten Anklagen zu richten. Sie sei nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen, sie hätte es vermocht, wichtige Punkte, welche zum Schutze der italienischen Truppen hätten dienen können, rechtzeitig zu besetzen und dergleichen mehr. Demgegenüber ist zunächst zu bemerken, daß schon wiederholt die Gerüchte von bevorstehenden Angriffen der Derwische auf die Italiener als im höchsten Maße unwahrscheinlich bezeichnet wurden. Was nun die kriegerischen Absichten des Negus betrifft, so darf man wohl mit vollem Rechte annehmen, daß General Baratieri, welcher die Campagne in der Erythra bisher mit so ausgezeichnetem Erfolge geführt hat, sich gegen eine von dieser Seite drohende Gefahr zu schützen wissen werde. Sein bisheriges Vorgehen kann nicht anders als gebilligt werden, denn die Okkupation des Tigre-Gebietes war nach der Befestigung des Agame-Gebietes eine Nothwendigkeit, da man die Bevölkerung des letzteren unmöglich der Rache der Abyssinier aussetzen konnte. Auch der von der Opposition erhobene Vorwurf, daß der afrikanische Feldzug ungeheure Summen verschlinge, ist unberechtigt, denn die Campagne wird mit verhältnismäßig bescheidenen Geldmitteln durchgeführt. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß man gut daran thun wird, die oppositionellen Behauptungen als das zu nehmen, was sie in Wirklichkeit sind, nämlich Lebertreibungen, durch welche bei den bevorstehenden Wahlen gegen die Regierung Stimmung gemacht werden soll.

Großherzogthum Baden.

Baden, den 20. April. (Am 1. Mai) wird die Postagentur mit Telegraphenbetrieb in dem Alten Schloß zu Heidelberg wieder eröffnet. Baden, 19. April. Auf Veranlassung des Kurkomitès hielt gestern Abend im großen Saale des Konversationshauses Herr Redakteur Wilhelm Har der einen Vortrag über „die Frau

Feuilleton.

Auf der Löwenklippe.

Von Johanna Feilmann. (Fortsetzung.) Dolgelly schaute auf die tosende Brandung. Der Sturm trieb die schneigen Kämme der sich überwälzenden Wellen ihm unaufhörlich in's Gesicht. Doch erkannte er in der schäumenden Brandung deutlich einen Mann, der dem Gestade gerade an der Stelle aufstrebte, wo die Unterströmung am stärksten war. Bald wurde er hoch emporgetragen, bald wieder von der abfallenden Wassermaße weit zurückgeschleudert. Wenn er nur den Felsblock am Abhang der Klippe erreichen könnte — doch die Fluth stieg zu schnell, und auch dieser Felsblock mußte in wenigen Minuten überflutet sein. „Nehmt mein Fernglas,“ sagte Spencer Jones, „wisst Ihr, wer der Mann dort unten ist? Es lohnt sich wahrlich, sein Leben um dieses Scherchen willen auf's Spiel zu setzen — es ist William Hughes.“ „William Hughes!“ schrie Dolgelly auf. „Ja, William Hughes aus Gerlan-House. Ihr habt gewiß vom Streit seiner Fischer gehört. Er ist ja beiseite, aber hier scheint eine That der Rache verübt worden zu sein. Man hat ihn über Bord der Nacht geworfen; ich stand hier auf der Klippe und war Zeuge davon.“ „Gerichtet Himmel! ist's möglich!“ rief Dolgelly, von Grauen ergriffen. „D holt Taus,“ fluchte Jessita, den Arm von Spencer Jones ergreifend, „er mag sich halten, bis Ihr wiederkommt. Wie könnt Ihr es mit ansehen, daß er hilflos umkommt, mit der Hoffnung auf Rettung durch uns — nein, nein, lieber komme ich selber um.“ „Wenn der Himmel will, daß der Schurke weiter lebt, wird er ihm schon helfen.“ „Geht und holt Taus — sofort!“ befahl Dolgelly gebieterisch,

auf der Bühne. Das Publikum zeichnete den Redner in ungewöhnlicher Weise aus, indem es ihn bereits, als er das Podium betrat, mit lebhaftem Applaus begrüßte. Nach dem Vortrage waren die Beifallsbezeugungen so anhaltend, daß der Redner noch einmal im Saal erscheinen mußte. Der Vortrag behandelte das angegebene Thema sowohl nach der historischen als nach der dramaturgischen Seite hin und brachte neben den Ausführungen von allgemeinerer Natur Schilderungen einzelner interessanter Bühnenschauspieler, wie der englischen Tragödin Sarah Siddons und der Jenuu Kind. — Bei dem nun eingetretenen warmen Frühlingswetter nimmt der Fremdenbesuch in Baden mit jedem Tage zu, die Promenaden sind von Spaziergängern belebt, die seit dem Donnerstag im freien stattfindenden Konzerte erfreuen sich bereits eines guten Besuchs und in der Riechtaler Allee findet bereits in den Nachmittagsstunden der berühmte Korso statt, wenn auch die Theilnahme der Fußgänger und der Equipagen an demselben noch nicht so groß ist, wie im Mai. Da es auch im Sommer an künftigen Genüssen in Baden nicht fehlt, so vollzieht sich hier der Uebergang von der Winter- saison zu den Frühlingsvergäunungen nicht in so schroffer Weise, wie es meistens in anderen Städten der Fall ist.

Aus dem Wiesenthal, 19. April. Laut Jahresbericht der städtischen Sparkasse in Herrschdorf das abgelaufene Geschäftsjahr 1894 als günstig bezeichnet werden, trotzdem der Geschäftsgang in den dort in Betracht kommenden Fabriken nicht vortheilhaft war. Bei einem Umlaufsatz von 1 708 528 M. haben die Spareinlagen eine Zunahme, also gegen das Vorjahr eine Mehrerparnis von 34 724 M., einschließlich der gutgeschriebenem Zinsen von 42 517 M., aufzuweisen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 2 125, gleich einem Mehr von 123. Der Wiesenthaler Bienenzuchtverein hatte in Schöpsheim Generalversammlung. Die Ueberwinterung der Bienen hat trotz der langen Saison sich gut vollzogen. Der Vereinsausstand ist gut. Da der verdienstvolle bisherige Leiter des Vereins, Hauptlehrer Häuß von Steinen, mit Recht der Wiesenthaler Bienenwatter genannt, Alters wegen eine Wiederwahl ablehnte, so trat durch Wahl an dessen Stelle Hauptlehrer Benz von Maulburg, ein gleichfalls sehr bienenkundiger Mann.

7. Konstantz, 19. April. Nach einer Zusammenstellung der Rapporte der Vereine des Oberrhein- und Mittelrheingebietes zählte dieser dem Badischen Militärvereinsverband angehörende Gauverband am 1. Januar 1895: 85 Vereine (gegen 85 im vorigen Jahr) mit 4 311 (4 154) ordentlichen, 1 588 (1 566) Ehren- und außerordentlichen, zusammen 5 899 (5 720) Mitgliedern. Das Vermögen aller Vereine belief sich in Kapital und baar auf 65 406 (62 488), an Inventar auf 29 925 (22 455), zusammen auf 95 331 (84 943) Mark. Für Unterstüzungen wurden von den Vereinen ausbezahlt im Jahre 1894: 2 816 M. (1893: 2 260 M.), seit dem Bestehen der Vereine 27 705 M., als Sterbegelder 1894: 2 665 M. (1893: 1605 M.). Das „Badische Militärvereinsblatt“ wird in 325 (288) Exemplaren gehalten. Die dem Gauverband angehörenden 86 Vereine vertheilen sich auf die Bezirksämter Konstantz, Etodach und Engen. Den engeren Gauverband bilden die Herren Professor Conrad als I. Vorsitzender, Professor Jttu als II. Vorsitzender, Bureauassistent Käster als Schriftführer und Chirurg Fadelmann als Redner (sämtliche in Konstantz). Außerdem zählen noch acht weitere Herren aus verschiedenen Vereinen zum Gauverband. Der diesjährige ordentliche Abgordnetenversammlung des Gauverbandes wird am 23. Mai (Christi Himmelfahrt) in Arlen abgehalten werden.

Vom Bodensee, 18. April. Der Stand der Obstbäume ist im allgemeinen recht befriedigend; namentlich haben die Birnenbäume zahlreiche Knospen angelegt. In den Wein- und Apfelbäumen haben nur jene Reben, welche nicht gedeckt waren, durch die strenge Winterhitze gelitten. Die durch Stroh, Dünger oder Schilf geschützten Weinreben haben den Winter gut durchgebracht und zeigen recht schönes Laub. — Bei der Spar- und Baifensasse Salem bezieht sich der Umlauf für das Jahr 1894 auf 12 681 822 M. 80 Pf., und zwar an Einnahmen 6 544 294 M. 89 Pf., an Ausgaben 6 137 527 M. 91 Pf. Die Gesamtsumme des Guthabens der Einleger beträgt 4 977 283 M. Bringt man an dem reinen Vermögen der Kasse den Betrag des

Reservefonds in Abzug, so verbleibt ein verfügbarer Ueberfluß von 65 834 M. 13 Pf.

Verschiedenes.

Paris, 18. April. Oberst Ortus, ein Mitarbeiter des jüngst gegründeten Blattes „Le Français quotidien“, theilt über eine von dem pensionirten Offizier Luciani erfundene Patrone mit, daß dieselbe entsprechend modifizirt für das Rebellengewehr verwendbar sei, in diesem Falle nur 16 Gramma wiege, während die alte Rebellpatrone 29 Gramma schwer sei; die Lucianipatrone für Rebellengewehre habe die Größe einer gewöhnlichen Revolverpatrone. Der Soldat werde demzufolge anstatt wie bisher 120 Patronen, 250 bei sich tragen können. — Die „Patrie“ und „Libre Parole“ verbreiten das Gerücht, daß die Freunde des Exbaudmanns Dreyfus ein Schiff ausgerüstet hätten und mit wohlbewaffneter und gutgeübter Mannschaft nach den Heilsinseln abgefeilt seien, um Dreyfus mit Gewalt zu befreien. — Wiewohl die Meldung über ein gegen den Präsidenten der Republik geplantes Attentat offiziell in entschiedener Weise dementirt wurde, ist es immerhin bemerkenswerth, daß sehr strenge Maßregeln getroffen wurden, um Foure auf seinen Reisen gegen einen eventuellen Anschlag zu schützen. Londoner Nachrichten hatten nämlich eine auffällige Bewegung unter den dortigen Anarchisten konstatiirt, von denen mehrere sich, wie es hieß, nach Frankreich einschiffen wollten. Es wurden auch in Rouen und Havre eine Anzahl verdächtiger Individuen verhaftet und inhaft gehalten, die ihre Identität nicht nachweisen konnten, auch in Haft gehalten.

Bücherchau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 14. bis 19. April folgende Novitäten eingetroffen: Bauer, Gedächtnis, 5. Aufl., geb. 12 M. — Ernst, Die Hebel, 2. Bd., geb. 50 M. — Figner, Die Regentenschaft Tunis, 6 M. — Ganglbauer, Die Kaiser Mitteleuropas, Bd. II, 26 M. — Hartwig, Schloß Wolfenstein, 1 M. — Heller, Unter genialen Menschen, 1 M. — Heß, Holzarten, 2. Aufl., geb. 7 M. — Hofmann, Lehrbuch der gerichtlichen Medizin, 12 M. — Dopfen, Kaiser Maximilian II. und der Kompromißkatholizismus, 12 M. — Katedismus der Konarienzucht, 2 M. — Kof, Handelsbuch, 1 M. — Krost, Die Architektur der Niederlande, Bieg. 2, 18 M. — Lange, Allgemeines Gartenbuch, Bd. II, Gemüse und Obstbau, Geb. 7 M., 50 Pf. — Marby, Der Stern von Nothar, 2 M. — Roszkowski, Notendruckerei's Fahrten, 3 M. — Desterlein, Katalog des Wagnermuseums IV, 5 M. — Reinhardt, Naturgeschichte der weißen Sklaven, 1 M., 60 Pf. — Richter, Elementarkenntnisse der Musik, 2 M. — Thakery Ritschie, Chapters from some memoirs, 1 M., 60 Pf. — Rhythmer, Behandlung der Gelenkstuberkulose, 1 M. — Samarow, Die alte, gute Zeit, 2. Bd., 6 M. — Schulz, Reisekarte von Europa, Ausgabe 1895, 4 M. — Schwegler, Scherben, 3. Aufl., 4 M. — Seibel, Schopenhauer's Metaphysik der Musik, 2 M., 50 Pf. — Sommer, Geschichten aus dem Rheinleben, 4 M. — Spielmann, Sufi, Geb. 1 M., 50 Pf. — Valentiner, Handwörterbuch der Chronologie, Bieg. 1 und 2 à 3 M., 60 Pf. — Bachenhufen, Um Lande's Geld, 1 M. — v. Wald-Zedtwitz, Die Rose von Cetinje, 1 M.

Verantwortl. Redakteur: J. B. Adolf Brunner in Karlsruhe.

Wie das Feld und der Garten jedes Jahr seinen Dünger erfordert, so bedarf auch die Lapidiflanze zu ihrem Wachsthum von Zeit zu Zeit der Zuführung von Nährstoffen. Leider wird hierauf von Blumenfreunden noch viel zu wenig Gewicht gelegt, während die kleine Mühe und die geringen Kosten reichlich durch das bessere Gedeihen der Pflanzen aufgewogen werden. Als eines der besten Düngemittel hat sich Gullmayer's konzentriertes Pflanzendünger bei allen Pflanzen bewährt, bei dessen Anwendung die Blätter größer werden, ein lebhafteres Grün bekommen, sich ein reichlicherer Anlauf von Knospen und Blüten einstellt, kurz eine reichlichere Entwidlung der ganzen Pflanze zur größten Freude ihres Besitzers eintritt. Die Bezugsquellen von Gullmayer's konzentriertem Pflanzendünger sind aus dem Inseratentheil ersichtlich.

Wettstreit zwischen ihnen, wer zuerst in's Wasser hineingehen und wer den andern am Banbe halten soll. Es hilft Owen Dolgelly keine Widerrede, er muß einwilligen und Jessita voranschreiten lassen. Wie genau kennt sie hier den Boden, jeden lezt überschwemmten Felsblock. Math und Entschlossenheit blicken ihr aus den Augen, als sie in's Wasser tritt. Und da steht Owen Dolgelly im Tumult der Natur, dem linken Arm um die Wotstange geschlungen, denn kaum vermag er noch, sich gegen die Gewalt der furchtbaren Windstöße zu behaupten.

Trümmer, Bretter und Häcker kommen herangeschwommen; noch immer erklingt der schauerliche Ton des Rebellhorns, am Horizonte steigen Raketen auf, weiße Mäwen schreien Hurra- getrieben, ängstlich kreischend an Dolgelly vorüber — es ist, als ob zahllose Menschenstimmen verzweifelt um Hilfe riefen. Er achtet es nicht; wie gebannt hängt vielmehr sein Blick an dem muthigen Mädchen. Straffer spannt sich das breite, rote Band, das sie sich fest um die Hüften geknüpft hat. Der Unterkörper verschwindet in der schäumenden Fluth. Welle nach Welle überflutet sie mit gewaltiger Wucht; aber sie wagt sicher weiter, hält sie doch die Hand des Vaters.

Ein Menschenantlitz wird in der Nähe des ermattenden Schwimmers sichtbar; eine Stimme ruft ihm zu: „Muth! Muth! — Wendet Euch nach hierher; hier ist die Unterströmung nicht so reichend — kommt — kommt!“ William Hughes ringt und kämpft; noch eine Sekunde und er erfaßt die Hand Jessita's. „Versucht zu stehen, wir sind auf festem Boden,“ ruft sie, aber mit der lezten furchtbaren Kraftanwendung entschwimmt ihm das Bewußtsein. Da packt ihn Jessita mit beiden Armen und reißt ihn gewaltfam rückwärts.

In denselben Augenblick steht auch Owen Dolgelly an ihrer Seite; eine mächtige Sturzelle rollt über die drei verschlungenen Gestalten hinweg — noch eine —; es gilt, dem wilden Meere seine Beute abzuräumen. Und es gelingt ihnen!

Oben auf der Löwenklippe aber erscheint Spencer Jones mit Gefährten, die Seile und Leitern bringen, als die beiden zu dem Tode Erstickten den Bewußtlosen gerade in ihr Boot legen.

(Fortsetzung folgt)

Lab. Nr. 303. Gewann Ditzel, 1 a 63 qm Ditzelweg, neben selbst und Franz Konnenmacher und Karl Janak.
Lab. Nr. 313. Gewann Ditzel, 1 a 45 qm Ditzelweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 332. Gewann Ditzel, 83 a 34 qm Ditzelweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 349. Gewann Ditzel, 38 a 95 qm Ditzelweg, neben Aufhäuser.
Lab. Nr. 350. Gewann Ditzel, 79 qm Weg, neben beiderseits Karl Siedl.
Lab. Nr. 372. Gewann Ditzel, 7 a 43 qm Brunnenweg, Dutzbach und Ditzelweg, neben Leopold Dopfer und selbst.
Lab. Nr. 390. Gewann Ditzel, 5 a 65 qm Güterweg, neben Johann Neff und Aufhäuser.
Lab. Nr. 425. Gewann Helle, 12 a 19 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 485. Gewann Helle, 79 qm Fußweg, neben Johann Adam Solf Witwe und Christian Schäfer.
Lab. Nr. 525. Gewann Helle, 8 a 52 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 585. Gewann Schlangengraben, 1 a 97 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 586. Gewann Schlangengraben, 8 a 10 qm Graben, neben Eduard Falch und Franz Peter Solf, anderseits Johann Schleicher und Franz Woll und Martin Weder.
Lab. Nr. 631. Gewann Lungenlände, 5 a 92 qm Wassergraben, neben Alex. Jönig und Aufhäuser.
Lab. Nr. 750. Gewann Weiskirch, 2 a 42 qm Graben, neben Simon Häfner und anderseits Franz Mosler und Dominik Ganninger Witwe.
Lab. Nr. 788. Gewann Weiskirch, 7 a 27 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 753. Gewann Weiskirch, 1 a 82 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 802. Gewann Maueracker, 1 a 03 qm Graben, neben Karl Demald und anderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 820. Gewann Maueracker, 63 qm Weg, neben Georg Siegelmeier und Jakob Solf.
Lab. Nr. 848. Gewann Große Mide, 4 a 72 qm Graben, neben Friedrich Rubin und Franz Solf.
Lab. Nr. 909. Gewann Große Mide, 6 a 85 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1030. Gewann Holzerwiese, 3 a 19 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1113. Gewann Doppelrieth, 90 a 73 qm Weg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1134. Gewann Doppelrieth, 3 a 20 a 4 qm Acker und Weg, neben Johann Schmitt Witwe und Weg.
Lab. Nr. 1150. Gewann Doppelrieth, 6 a 75 qm Graben, neben Friedrich Wolf und Friedrich Daul.
Lab. Nr. 1182. Gewann Seitenbrude, 5 a 53 qm Graben, neben Andreas Ditzelbörcher Witwe und Ida Woll.
Lab. Nr. 1202. Gewann Seitenbrude, 1 ha 49 a 4 qm Acker und Weg, neben Franz Anton Bräutigam, anderseits Andreas Haffs und Weg.
Lab. Nr. 1223. Gewann Seitenbrude, 23 a 75 qm Weg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1246. Gewann Baugersbrunnen, 13 a 57 qm Wiese und Weg, neben Aufhäuser, anderseits Christian Jönig und Karl Schmitt.
Lab. Nr. 1262. Gewann Baugersbrunnen, 3 a 62 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1289. Gewann Baugersbrunnen, 12 a 87 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1375. Gewann Dohberg, 32 a 94 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1516. Gewann Waldbühse, 4 a 82 qm Graben, einers. Damian Didiger und Karl Jakob Dornmatt, anderseits Ida Weder und Alex. Jönig.
Lab. Nr. 1579. Gewann Waldbühse, 10 a 7 qm Wiese und Weg, neben Aufhäuser u. Gemarlung Dingolsheim.
Lab. Nr. 1580. Gewann Waldbühse, 34 a 6 qm Krugweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1582. Gewann Meyerloch, 2 a 20 qm Graben, neben Franz Demald und Wilhelm Düng.
Lab. Nr. 1590. Gewann Meyerloch, 1 a 87 qm Graben, neben Josef Thome und Adam Söfner.
Lab. Nr. 1595. Gewann Meyerloch, 23 a 21 qm Acker, neben Karl Demald und Eduard Konnenmacher.
Lab. Nr. 1607. Gewann Meyerloch, 3 a 71 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1618. Gewann Meyerloch, 3 a 47 qm Graben, einers. Josef Sturm und Aufhäuser, anderseits Rudolf Frank.
Lab. Nr. 1638. Gewann Meyerloch, 1 a 22 qm Weg, neben Valentin Didiger und Engelbert Spedert.
Lab. Nr. 1659. Gewann Meyerloch, 5 a 52 qm Graben, einers. Johann Bohner und Josef Bellm.
Lab. Nr. 1674. Gewann Meyerloch, 6 a 12 qm Graben, neben Anna Stang, anderseits Andreas Weder, Aufhäuser.
Lab. Nr. 1692. Gewann Meyerloch, 4 a 88 qm Graben, neben Andreas Haffs und Aufhäuser, anderseits Anna Seiler, ledig.

Lab. Nr. 1708. Gewann Meyerloch, 2 a 13 qm Graben, neben Heinrich Herrling und Aufhäuser.
Lab. Nr. 1715. Gewann Meyerloch, 4 a 3 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1817. Gewann Pfelder, 3 a 20 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1892. Gewann Schmalader, 1 a 87 qm Graben, neben Lorenz Daud und Martin Bellm.
Lab. Nr. 1906. Gewann Schmalader, 1 a 53 qm Weg, neben Aufhäuser und Andreas Ditzelbörcher Witwe.
Lab. Nr. 1971. Gewann Faulader, 4 a 10 qm Graben, neben Franz Schäfer und Sebastian Scharf.
Lab. Nr. 1992. Gewann Faulader, 7 a 63 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 1993. Gewann Stötelader, 4 a 50 qm Graben, neben Konrad Knobel, anfs. Aufhäuser.
Lab. Nr. 2098. Gewann Stötelader, 90 qm Fußweg, neben Simon Solf und Franz Anton Bräutigam.
Lab. Nr. 2145. Gewann Steinader, 8 a 40 qm Güterweg, neben Lorenz Kramer Witwe, anfs. Aufhäuser.
Lab. Nr. 2159. Gewann Kirtlach, 31 a 5 qm Acker, neben der Straße nach Sinsheim und Lambert Ganninger Witwe.
Lab. Nr. 2185. Gewann Kirtlach, 23 a 67 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 2331. Gewann Pfaffenweiser, 1 a 4 qm Graben, neben Johann Schmitt Witwe und Parrant.
Lab. Nr. 2560. Gewann Eich, 3 a 83 qm Güterweg, neben Karl Schmitt und H. J. Frey Witwe.
Lab. Nr. 2562. Gewann Eich, 6 a 41 qm Graben, neben Parrant und Anton Schäfer, anfs. Aufhäuser.
Lab. Nr. 2589. Gewann Krautgarten, 5 a 51 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 2642. Gewann Krautgarten, 3 a 11 qm Graben, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 2677. Gewann Erlin, 1 ha 46 a 97 qm Acker, Wiese und Graben, einers. Ambros Frey und Genossen, anfs. Aufhäuser.
Lab. Nr. 2678. Gewann Erlin, 7 a 34 qm Graben, neben Gemeindegut und Aufhäuser.
Lab. Nr. 2683. Gewann Erlin, 1 a 35 qm Wiese, neben Theodor Weid und Philipp Freund.
Lab. Nr. 2777. Gewann Erlin, 5 a 41 qm Graben, neben Alois Schäfer und Genossen, anfs. Ambros Frey und Aufhäuser.
Lab. Nr. 2786. Gewann Erlin, 97 a 13 qm Landgraben, neben Gemarlung Stettfeld, anfs. Gemeindegut.
Lab. Nr. 2833. Gewann Erlin, 25 a 56 qm Wiese, neben Groß. Eisenbahn und Weg.
Lab. Nr. 2834. Gewann Erlin, 28 a 98 qm Weg, neben beiderseits selbst und Aufhäuser.
Lab. Nr. 2836. Gewann Weiskirch, 1 a 8 qm Weg, neben Theodor Häfner und selbst.
Lab. Nr. 2864. Gewann Serr, 11 ha 41 a 74 qm Acker, Wiese und Weg, neben beiderseits selbst.
Lab. Nr. 2865. Gewann Serr, 11 a 99 qm Ackergraben, einers. selbst, anderseits Dominik Ganninger Witwe und Parrant.
Lab. Nr. 2868. Gewann Serr, 15 ha 30 a 27 qm Wiese, einers. Landgraben, anderseits Kraichbach.
Lab. Nr. 2867. Gewann Serr, 1 ha 21 a 14 qm Kraichbach, einers. selbst, anderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 2886. Gewann Serr, 21 a 69 qm Wiese und Wassergraben, neben Kaver Rubin Witwe und Aufhäuser.
Lab. Nr. 2910. Gewann Untere Wiese, 10 a 26 qm Wiese, neben selbst und Parrant.
Lab. Nr. 2911. Gewann Untere Wiese, 24 a 12 qm Wiese, neben Franz Molitor und Aufhäuser, anderseits Fritz Siegelmeier.
Lab. Nr. 2923. Gewann Untere Wiese, 16 a 22 qm Wiese, neben Wilhelm Woll und Josef Rothermel.
Lab. Nr. 2990. Gewann Untere Wiese, 25 a 47 qm Wiese, neben Barbara Schleicher und Johann Weder.
Lab. Nr. 3059. Gewann Untere Wiese, 89 a 61 qm Wiese, neben Valentin Schmitt und Georg Siegelmeier und Genossen.
Lab. Nr. 3064. Gewann Untere Wiese, 45 a 81 qm Acker und dder Rain, neben beiderseits selbst.
Lab. Nr. 3099. Gewann Sand, 1 ha 6 a 92 qm Ackerland und Sandgrube, neben Max Jos. Bräutigam und Leopold Woch in Kronau.
Lab. Nr. 3111. Gewann Sand, 9 a 43 qm Weg nach Kronau, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 3142. Gewann Sand, 13 a 83 qm Acker, neben Franz Jönig und Valentin Didiger und Aufhäuser, anderseits Gemarlung Ruffhard.
Lab. Nr. 3143. Gewann Sand, 17 a 53 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 3177. Gewann Sand, 5 a 72 qm Güterweg, neben beiderseits Aufhäuser.
Lab. Nr. 3249. Gewann Sand, 22 a 95 qm Güterweg, von der Kapelle am Holmülerrichweg bis Grundstück Nr. 3239.
Lab. Nr. 3250. Gewann Lade,

5 ha 74 a 38 qm Ackerland, neben selbst und Aufhäuser.
Lab. Nr. 3388. Gewann Unter Reusefeld, 27 a 63 qm Ackerland, neben Josef Thome und Weg.
Lab. Nr. 3393. Gewann Unter Reusefeld, 95 qm Weg, neben Grundstück Nr. 3389 und 3392 und Gemarlung Ruffhard.
Lab. Nr. 3394. Gewann Ober Reusefeld, 73 a 44 qm Güterweg, Holz- müllerrichweg geht von der Holz- müllerrichweg bis zur Holz- müllerrichweg bis Lab. Nr. 3519 g. Marke 605.
Lab. Nr. 3563. Gewann Häfner, 10 ha 16 a 37 qm Ackerland, neben Güterweg und der Kraichbach.
Lab. Nr. 3564. Gewann Bodwiese, 35 a 19 qm Acker, Wiese und Weg, neben der Kraichbach und Landgraben.
Lab. Nr. 3567. Gewann Bodwiese, 71 a 19 qm Wiese, neben Parrant und Josef Schäfer.
Lab. Nr. 3586. Gewann Bruch, 22 ha 9 a 66 qm Wiese, Ackerland und Graben, neben dem Landgraben und der Eisenbahn.
Lab. Nr. 3586 a. Gewann Bruch, 12 a 69 qm Weg und Graben, geht von der Eisenbahnstraße bis zum Weg Nr. 3589.
Lab. Nr. 3586 k. Gewann Bruch, 4 a 32 qm Weg und Graben, geht vom Weg Nr. 3589 bis Grundstück Nr. 3586 l.
Lab. Nr. 3586 l. Gewann Bruch, 1 ha 43 a 55 qm Wiese, Ackerland und Graben, neben der Eisenbahn und Aufhäuser.
Lab. Nr. 3587. Gewann Wiesen, 1 ha 87 a 61 qm Ackerland, Weg und Dutzbach, neben selbst und Aufhäuser.
Lab. Nr. 3610. Gewann Trechter, 34 qm Fußweg, neben August Deutsch und Heinrich Häfner.
Lab. Nr. 3664. Gewann Trechter, 35 qm Graben, neben Peter Weich und Franz Molitor.
Lab. Nr. 3718. Gewann Seel, 3 a 20 qm Graben, geht vom Grundstück Nr. 3780 bis zur Landstraße.
Lab. Nr. 3719. Gewann Seel, 2 a 34 qm Graben, geht vom Grundstück Nr. 3769 bis zum Graben Nr. 3718.
Lab. Nr. 3806. Gewann Seel, 4 a 85 qm Graben, neben Josef Schäfer und Karoline Sturm.
Lab. Nr. 3912. Gewann Zehntenerweg, 1 a 92 qm Weg, neben Heinrich Demald und Valentin Schmitt.
Lab. Nr. 4282. Gewann Renneberg, 4 a 01 qm Weg, neben Josef Siegelmeier und Daniel Solf.
Lab. Nr. 4282. Gewann Schlangengraben, 27 a 30 qm Wiese, neben Josef Landersbach und selbst.
Lab. Nr. 4283. Gewann Schlangengraben, 22 a 48 qm Graben, geht vom Grundstück 4569 bis zum Landgraben.
Lab. Nr. 4283. Gewann kleinen Feld, 5 a 71 qm Weg, geht vom Grundstück Nr. 4282 bis zum Zehntenerweg.
Lab. Nr. 4331. Gewann kleinen Feld, 4 a 9 qm Weg, von S. Marke 247 bis S. Marke 218.
Lab. Nr. 4422. Gewann Herrenwiese, 1 a 46 qm Graben, neben Aufhäuser und Josef Waas.
Lab. Nr. 4447. Gewann Herrenwiese, 1 a 42 qm Graben, neben Karl Schmitt und Franz Molitor.
Lab. Nr. 4544. Gewann Zwischenbach, 5 a 04 qm Graben, neben Antonia Frey und Michael Frey, und Friedrich Häfner.
Lab. Nr. 4554. Gewann Zwischenbach, 11 a 16 qm Weg und Graben, neben Heinrich Herrling und Johann Adam Woll.
Lab. Nr. 4597. Gewann Zwischenbach, 85 a 1 qm Güterweg, geht von Grund. Nr. 4384 a bis Grund. Nr. 4705 Weg.
Lab. Nr. 4604. Gewann Grohdader, 2 a 76 qm Graben, neben Andreas Ditzelbörcher Witwe und Johann Rubin I.
Lab. Nr. 4706. Gewann Kagenmatt, 32 a 4 qm Güterweg, geht von Reiterweg S. Marke 262 bis Gemarlung Stettfeld Grenzmarke 57.
Lab. Nr. 4714. Gewann Benzenwiese, 9 a 62 qm Graben, geht von Gemarlung Zehntener bis zum Weg Nr. 4705.
Lab. Nr. 4786. Gewann Untere Schmalert, 63 qm Graben, neben Franz Wächler und Gemarlung Stettfeld.
Lab. Nr. 4787. Gewann Untere Schmalert, 6 a 46 qm Graben, geht von Gemarlung Zehntener und Stettfeld bis zum Zehntener Weg.
Lab. Nr. 4788. Gewann Obere Schmalert, 3 a 27 qm Graben, neben Aufhäuser und Ferdinand Solf.
Lab. Nr. 4853. Gewann Kellerbrunnen, 76 qm Fußweg, neben Ferdinand Janak und Heinrich Bohner, anfs. Heinrich Bohner und Engelbert Spedert.
Lab. Nr. 4855. Gewann Dipse, 1 ha 39 a 50 qm Wiese, neben der Schulwiese und Emil Widensfelder.
Lab. Nr. 4881. Gewann Dipse, 17 a 73 qm Güterweg, geht vom Reiterweg bis zum Grund. Nr. 4865.
Lab. Nr. 4960. Gewann Untere Zeil, 5 a 43 qm Güterweg, neben Christian Rubin und Johann Wächter.
Lab. Nr. 4961. Gewann Untere Zeil, 50 a 94 qm Güterweg, geht vom Grund. Nr. 5106 bis zum Gemeindegut.
Lab. Nr. 4976. Gewann Allmend, 4 a 7 qm Güterweg, neben Leopold Dopfer Witwe und Bertha Ditzelbörcher.
Lab. Nr. 5108. Gewann Mittlere

Reil, 35 a 10 qm Güterweg, geht vom Reiterweg bis zum Gemeindegut.
Lab. Nr. 5179. Gewann Jäbenberg, 14 a 44 qm Güterweg, geht vom Grund. Nr. 5004 bis zum Gemeindegut.
Lab. Nr. 5310. Gewann Reimweg, 14 a 51 qm Güterweg, geht vom Reiterweg bis Grund. Nr. 5218.
Lab. Nr. 5329. Gewann Großer Wald, 65 ha 49 a 77 qm Wald, einers. Gemarlung Dingolsheim, Ditzingen und Zehntener, anderseits Privatwiesen, Acker und Regen.
Schätzungspreis 235,000 M.
S. 11.
Lab. Nr. 294. 5 a 45 m Dorfstra. und Hausgarten im Ditzel, neben Fried. Stang und Parrant.
Lab. Nr. 2746. Gewann Erlin, 10 a 22 m Wiese, neben Josef Solf und Salomon Kunz Witwe.
Lab. Nr. 4368. Gewann Kleinfeld, 3 a 53 m Acker, neben Josef Thome und Weg.
Lab. Nr. 4864. Gewann Däbden, 41 a 85 m Wiese und Weinberg, neben Margarethe Weder und Gemeinde selbst.
Schätzungspreis 3,600 M.
Ganze Schätzung 238,600 M.
Bruchsal, den 6. April 1895.
Groß. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Riffel.
F. 986.1. Nr. 7942. Lörrach. Aufgehört befristeten Antrag des jetzigen Besitzers der fraglichen Grundstücke, Wittlinger Gemarlung, nämlich des Hermann Hagist, der Luise Hagist, des Georg Siegelmeier und Fritz Hagist in Fischen, Alle vertreten durch Letzteren, wird betrefss:
Lagerb. Nr. 2169: 55 a 98 m Wald in der unteren Wieden, neben Friedrich Küster von Schallbach und Reinhard August Hagist in Fischen;
Lagerb. Nr. 1788: 28 a 89 m Wald in der Steinehalten, neben Ernst Weder in Basel und Ludwig Sturm in Wittlingen;
Lagerb. Nr. 1814: 17 a 16 m Wald in der oberen Nachweid, neben Johann Friedrich Brombacher und Friedrich Sturm in Wittlingen, indem hinsichtlich des erkannten Grundstücks Georg Siegelmeier die eine Hälfte und die 2. Hälfte zusammen die andere Hälfte haben, Letztere aber die 2. anderen Stücke zusammen und ganz in ungeheilte Gemein- schaft besitzen, jeweils aber eigen- tümlich von jeder, und zwar unter Anrechnung des Bestes ihrer Rechts- verfahren, dagegen ohne Grundbuch- mäßigen Titel.
Aufgebotstermin ander bestimmt auf: Montag den 10. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, und werden dazu aller Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht be- stimmte dingliche oder auf einem Stamm- buch- oder Familiengutverband be- ruhende Rechte zu haben glauben, mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in die- sem Termine anzumelden, widrigenfalls sie als erloschen erklärt werden.
Lörrach, den 6. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel.
F. 984. Nr. 6486. Emmendingen. Landwirth Georg Jakob Engler von Kündingen, als Vormund der Luise Wahl von da, beantragte bezüglich eines auf der Letzteren Namen lautenden, von der Hochberger Sparcasse dahier aus- gestellten Sparlassenbuchs Nr. 7988, in welchem ein Sparguthaben von 282 M. eingetragen ist, unter Glaubhaftmachung des Verlustes desselben, das Aufgebots- verfahren einzuleiten.
Der Inhaber dieses Sparlassenbuchs wird aufgefordert, seine Ansprüche und Rechte aus demselben spätestens im Auf- gebotsstermin vom Montag 30. De- zember bis. J. Vormitt. 10 Uhr, bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden und das Sparlassenbuch vorzulegen, widrigenfalls dasselbe für kraftlos er- klärt wird.
Emmendingen, 19. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Fäger.
Konstanz.
F. 996. Nr. 8752. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sebastian Scharf, Schneidermeisters in Langenbrüden, wurde das Verfahren nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
Bruchsal, den 18. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Riffel.
F. 977. Nr. 7432. Baden. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Schenk in Baden wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Baden, den 18. April 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Lus.
F. 975. Nr. 4697. Wolfach. Das Groß. Amtsgericht hat heute verfügt: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Schwarzwalder Eisenblechwalzwerk Heinrich Söbner in Laufach wird nach erfolgter Abhal- tung des Schlußtermins und nach Voll- zug der Schlußverteilung hierdurch aufgehoben.
Wolfach, den 19. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Saffig.

F. 976. Nr. 4698. Wolfach. Das Groß. Amtsgericht hat heute verfügt: Das Konkursverfahren über das Ver- mögen des Hofbauern Georg Kober- mann in Laufach wird nach er- folgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung hierdurch aufgehoben.
Wolfach, den 19. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Saffig.
Bemügensabänderung.
F. 995. Nr. 4437. Sinsheim. In dem Konkursverfahren über das Ver- mögen des Posthalters Julius Held in Eichtersheim hat das Groß. Amts- gericht hier folgendes
Urtheil
erlassen:
Die Ehefrau des Julius Held in Fahrnau wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern und hat Let- zterer die Kosten des Verfahrens zu tragen.
Sinsheim, den 4. April 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Luhm.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verfallensverfahren.
F. 982.1. Nr. 3816. Eberbach. Durch Endbescheid Groß. Amtsgerichts hier vom 16. April 1895, Nr. 3816, wurde der Weber Johannes Hertel von Oberhaidbrunn für verfallenen er- klärt. Eberbach, 16. April 1895.
Heinrich, Gerichtsschreiber.
F. 983.1. Nr. 6556. Offenb. u. g. Nachdem innerhalb der Jahresfrist Leben oder Tod des verstorbenen Landwirths August Söhring von Lopenweier, zu- letzt wohnhaft daselbst, nicht festge- stellt werden konnte, wird derselbe unter Ver- fallung in die Kosten des Verfahrens für verfallenen erklärt.
Offenb. u. g., 10. April 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
gez. Dr. Diez.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
E. Keller.
F. 728.3. Nr. 4677. Engen. Ka- tharina Müller, geschiedene Ehefrau des Schmieds Adolf Hienerwabel in Engen, zuletzt wohnhaft in Engen, wird für verfallenen erklärt und hat die Kosten zu tragen.
Engen, den 5. April 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
gez. Geismar.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
J. Schaffner.
F. 969.1. Nr. 4066. Sinsheim. Das Groß. bad. Amtsgericht Sins- heim erließ unterm 31. März 1895 fol- genden
Vorbescheid:
Bezüglich des in Kirchardt geborenen, zuletzt daselbst wohnhaft gewesenen Land- wirths Johann Klein J. S., welcher seit dem 20. Februar 1891 vermisst wird, ist die Verfallensverfahrensbescheidung bean- tragt. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das Amtsgericht hier gelangen zu lassen.
Zugleich werden alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, dem Amtsgericht hier An- zeige zu erlassen.
Sinsheim, den 18. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Luhm.
Erbeinsetzungen.
F. 966.1. Nr. 7657. Mosbach. Gr. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Witwe des am 30. Januar 1895 zu Koblenz verstorbenen Landwirths Wilhelm Schewermann, Karoline, geb. Salm von Koblenz, hat um Ein- setzung in die Gewähr und in den Besitz des Nachlasses ihres genannten Ehe- mannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen 6 Wochen von heute ab Ein- sprache dagegen erhoben wird. Mos- bach, den 16. April 1895. Der Ge- richtsschreiber des Groß. Amtsgerichts:
Seber.
F. 987.1. Nr. 8373. Waldsbut. Die Witwe des am 23. Februar 1895 zu Lottstetten verstorbenen Tagelöhners Sales Keller, Magdalena, geborene Pamtlicher in Lottstetten, hat den An- trag gestellt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehe- mannes einzusetzen. Diesem Antrag wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen Einreden dagegen erhoben werden.
Waldsbut, den 16. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reich.
Erben-Aufruf.
F. 968. Achern. Luise, geb. Behrle, Ehefrau des Anton Behrle, Theresia, geb. Behrle, Ehefrau des Ramund Bordsiller, und Josef Behrle, volljährig, Alle von Renchen, zur Zeit in America unbekannt wo abwesend, sind am Nachlasse ihres verlebten Va- ters, Mathias Behrle, Witwe von Renchen, erbberechtigt und werden hier- mit aufgefordert, zum Zweck des Bei- zugs bei den Theilungsverhandlungen binnen sechs Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Achern, den 15. April 1895.
Groß. Notar:
Siebl.
F. 958. Bellingen. Martin Grün- ninger und Christonus Grüninger von Jammendingen, Baden, beide an-

geblich in Phillipsburg (?) Reno-Texas, Nord-Amerika, aufenthaltslos, sind an den Nachlass ihrer unterm 4. März 1895 dahier verstorbenen Schwester Christine, vermittelten Ganten, gesetzlich miterbend, rechtig und werden hiermit aufgefordert, zwecks Brignage zu den Verlassenschaftsverhandlungen binnen vier Wochen an den Unterzeichneten Nachricht gelangen zu lassen.

Willingen, den 17. April 1895.
Der Groß-Notar:
W. A. S.

3. 969. Ueberlingen. Die an unbekanntem Orten abwesende 22 Jahre alte, in Teufen geborene Emma Jirngibel, zuletzt in Kefwöl (Schweiz), ist zum Nachlasse ihrer Großmutter, der Wälder Josef Jirngibel Witwe von Ueberlingen, als Erbin mitberufen.

Dieselbe wird hiermit aufgefordert, sich behufs Zugangs zu den Teilungsverhandlungen binnen sechs Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Ueberlingen, den 8. April 1895.
Groß-Notar:
W. A. S.

Handelsregisteramt.
3. 897. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. 3. 425 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Rommich u. Volger's Nachf. S. Rommich in Mannheim. Die Firma ist erloschen.“

2. Zu D. 3. 515 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Christian Eilich“ in Mannheim. Inhaber ist Christian Eilich, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu D. 3. 516 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Adolph Menges“ in Mannheim. Inhaber ist Adolph Menges, Kaufmann in Mannheim. Der am 27. Januar 1893 zwischen diesem und Henriette Magdalena Sittel von Heidelberg in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt die vollständige Vermögensabsonderung.

4. Zu D. 3. 279 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Karl Steingüter“ in Baden-Burg. Die Firma ist erloschen.

5. Zu D. 3. 105 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Herd, Baum & Cie.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft ist mit Aktien und Passiven auf den bisherigen Teilhaber Ferdinand Baum übergegangen, der solche unter der gleichen Firma fortsetzt.

6. Zu D. 3. 517 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Herd, Baum & Cie.“ in Mannheim. Inhaber ist Ferdinand Baum, Kaufmann in Mannheim.

7. Zu D. 3. 545 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Lucan & Blecher“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das Ausscheiden des Friedrich Lucan aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven auf die unter der Firma „Blecher, Pottländer & Cie.“ errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen.

8. Zu D. 3. 140 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Blecher, Pottländer & Cie.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Heinrich Blecher, Richard Pottländer, sowie Heinrich Lubbe, sämtliche Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. April 1895 begonnen. Die ehelichen Güterverhältnisse des Heinrich Blecher sind bereits unter D. 3. 545 Gef. Reg. Bd. VI bei der Firma „Lucan & Blecher“ veröffentlicht.

9. Zu D. 3. 424 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Johann Reut“ in Mannheim. Diese Zweigniederlassung ist aufgehoben. Mannheim, 9. April 1895.
Groß-Notar: III.

Mittermaier.
3. 896. Nr. 18241. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu D. 3. 618 Gef. Reg. Bd. VI. zur Firma: „Rheinische Creditbank“ in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg i. B. und Konstanz.

Dr. Paul Richard Brosien in Mannheim ist zum stellvertretenden Direktor ernannt mit der Befugnis, die Firma gemeinschaftlich mit einem weiteren zur Zeichnung Ermächtigten zu zeichnen. Mannheim, 9. April 1895.
Groß-Notar: III.

Mittermaier.
3. 894. Nr. 12649. Forstheim. Zum Firmenregister wurden heute eingetragen:

1. Band III, D. 3. 199. Firma: Hermann Hall hier. Die Firma ist erloschen.

2. Band II, D. 3. 1335. Firma: Wilt. Stahl hier. Das Geschäft nebst der Firma ging auf Mechaniker Wilhelm Stahl Witwe, Emilie geb. Weller, wohnhaft hier, über.

3. Band III, D. 3. 396. Firma: Ludwig Kling hier. Inhaber ist Kaufmann Ludwig Kling, wohnhaft hier. Nach dessen Ehevertrag mit Louise geb. Jung von hier vom 25. März 1895 wählten die Ehegatten die Gütergemeinschaft nach L. R. S. 1500 und ff., gemäß welcher jeder Teil den Betrag von 30 Mark zur Gütergemeinschaft einbrachte, während alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen nebst den etwa hierauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für vorbehalten erklärt ist. Forstheim, den 10. April 1895.

Gr. Amtsgericht: v. Babo.
3. 895. Forstheim. Zum Firmenregister Band II, D. 3. 1412 wurde heute zu der Firma David Göpper hier eingetragen: Durch Urtheil Groß-Amtsgerichts hier vom 14. März 1895 wurde die Ehefrau des Inhabers Seisenfelder David Göpper, Karoline Catharina, geb. Geiger hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Forstheim, den 13. April 1895. Gr. Amtsgericht: v. Babo.

3. 898. Nr. 16.285. Heidelberg. 1. Zu D. 3. 344 Bd. I. des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Firma „Robert Kuzinger & Co.“ Offene Handelsgesellschaft in Siegelhausen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven auf den bisherigen Teilhaber Robert Kuzinger übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma weiterbetreibt.

2. Zu D. 3. 526 Bd. II. des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma „Robert Kuzinger & Co.“ in Siegelhausen. Inhaber ist Architekt Robert Kuzinger in Siegelhausen, verheiratet mit Klara, geborene Breitmeyer von hier. Die Güterverhältnisse sind bereits unter D. 3. 344 Band I des Gesellschaftsregisters veröffentlicht. Heidelberg, den 9. April 1895.
Groß-Notar: Reichardt.

3. 943. Nr. 16.674. Heidelberg. Zu D. 3. 37 Bd. II. des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Firma „F. K. K. K.“ in Siegelhausen. Inhaber ist Architekt Robert Kuzinger in Siegelhausen, verheiratet mit Klara, geborene Breitmeyer von hier. Die Güterverhältnisse sind bereits unter D. 3. 344 Band I des Gesellschaftsregisters veröffentlicht. Heidelberg, den 9. April 1895.
Groß-Notar: Reichardt.

3. 954. Nr. 16.686. Heidelberg. Zu D. 3. 528 Bd. II. des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma „F. K. K. K.“ in Siegelhausen. Inhaber ist der ledige Schächtmacher Josef Raub daber. Heidelberg, 16. April 1895.
Groß-Notar: Reichardt.

3. 876. Nr. 197.99. Bülz. In's Firmenregister wurde eingetragen: A. Zu D. 3. 187. Firma Johann Droll in Stollhofen. Der Inhaber hat sich nach dem Tode seiner ersten Ehefrau mit Karolina Kiebold von Grefsen wieder verheiratet und bleibt nach dem Ehevertrage d. d. Grefsen, den 22. Juli 1893 die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einmurf von je 50 Mark beschränkt. B. Unter D. 3. 226: Firma K. Zimmer in Kauf. Inhaber ist Sägmühlebesitzer und Holzhändler Leon-

bard Zimmer in Kauf. Nach dem Ehevertrage des Inhabers mit Genovefa Reinbold von Kauf d. d. Bühl, den 2. Mai 1889 bleibt die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einmurf von je 50 Mark beschränkt. Bühl, den 10. April 1895. Groß-Amtsgericht: Hinf.

3. 893. Nr. 2948. 2964. Gernsbach. Zum Firmenregister wurde eingetragen:

Zu D. 3. 3. Firma Wm. Seyfarth in Gernsbach: „nunmehr W. Seyfarth, Tapetenfabrik in Gernsbach, mit Zweigniederlassung in Mannheim. Dem Kaufmann Wilhelm Seyfarth jr. wurde Procura erteilt.“

Zu D. 3. 49. Firma Julius Gerlach in Gernsbach: „Die Firma ist erloschen.“ Gernsbach, den 10. April 1895.
Groß-Notar: Duffschmid.

3. 941. Nr. 3038. Gernsbach. Zu D. 3. 61 des Firmenregisters — Firma W. Seyfarth in Gernsbach — wurde eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“ Gernsbach, 16. April 1895.
Groß-Amtsgericht: Duffschmid.

3. 942. Nr. 4991. Weinheim. Zu D. 3. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: die Firma Max Buch in Weinheim.

Inhaber der Firma ist der Buchdrucker und Zeitungsbetreibler Max Buch in Weinheim, der sich mit der Christiane, geb. Haas in Weiburg a. d. Bado, ohne Errichtung eines Ehevertrags verheiratet hat.

Weinheim, 9. April 1895.
Groß-Amtsgericht: Stoll.

Strafrechtspflege.
Lehmann.
3. 858. Nr. 7658. Waldshut. Der am 4. März 1887 in Waldshut geborene, zuletzt in Schimdingen (Amt Waldshut) wohnhafte ledige Schneider Josef Wilhelm Kubn wird beauftragt, als Strafverwalter ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein (Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, Gesetz vom 11. Februar 1888, Art. 3 § 11).

Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 24. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Mannheim, den 10. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3. 902. Nr. 11.796. Mannheim. Der am 8. September 1866 zu Zeuthen geborene ledige Dienstknecht Johann Michael Speicher, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Mannheim, den 10. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3. 902. Nr. 11.796. Mannheim. Der am 9. März 1863 zu Steinfurt (Kreis Friedberg) geborene verheiratete Knecht Philipp Friedrich Gottsch, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 der Str. P. O. von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 5. April 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 13. April 1895.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Strafrechtspflege.
Bekanntmachung.
3. 989. Illa. 3. Nr. 1213.284. Freiburg. Durch kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 19. März 1895 ist der Ruskeiter Theodor Geng, seitler 12/114, geboren zu Freiburg am 18. Dezember 1873, wegen unerlaubter Entfernung, einfachen Diebstahls gegen einen Vorgesetzten im wiedererbolten Rückfalle, Angabe eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber, Fahnenflucht im ersten Rückfall und Gebrauch falscher Legitimationspapiere mit Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre, sowie 2 Jahren 4 Monaten

Freiburg, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 25. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht St. Blasien zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. St. Blasien, den 6. April 1895. Großherzoglichen Amtsgerichts: P. 329.2. Nr. 11.167. Mannheim. Der am 24. Juni 1866 zu Schweigern geborene Kaufherr Karl Christof Bärn, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 27. März 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 10. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3. 830. 2. Nr. 11.796. Mannheim. Der am 8. September 1866 zu Zeuthen geborene ledige Dienstknecht Johann Michael Speicher, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 2. April 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 10. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3. 902. Nr. 11.796. Mannheim. Der am 9. März 1863 zu Steinfurt (Kreis Friedberg) geborene verheiratete Knecht Philipp Friedrich Gottsch, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 5. April 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 13. April 1895.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Strafrechtspflege.
Bekanntmachung.
3. 989. Illa. 3. Nr. 1213.284. Freiburg. Durch kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 19. März 1895 ist der Ruskeiter Theodor Geng, seitler 12/114, geboren zu Freiburg am 18. Dezember 1873, wegen unerlaubter Entfernung, einfachen Diebstahls gegen einen Vorgesetzten im wiedererbolten Rückfalle, Angabe eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber, Fahnenflucht im ersten Rückfall und Gebrauch falscher Legitimationspapiere mit Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre, sowie 2 Jahren 4 Monaten

Freiburg, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 25. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht St. Blasien zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. St. Blasien, den 6. April 1895. Großherzoglichen Amtsgerichts: P. 329.2. Nr. 11.167. Mannheim. Der am 24. Juni 1866 zu Schweigern geborene Kaufherr Karl Christof Bärn, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 27. März 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 10. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3. 830. 2. Nr. 11.796. Mannheim. Der am 8. September 1866 zu Zeuthen geborene ledige Dienstknecht Johann Michael Speicher, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 2. April 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 10. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3. 902. Nr. 11.796. Mannheim. Der am 9. März 1863 zu Steinfurt (Kreis Friedberg) geborene verheiratete Knecht Philipp Friedrich Gottsch, zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts — Abth. 6 — hier selbst auf Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Strafprozeßordnung von dem Rgl. Hauptmedeamt Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 5. April 1895 verurteilt werden. Mannheim, den 13. April 1895.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Strafrechtspflege.
Bekanntmachung.
3. 989. Illa. 3. Nr. 1213.284. Freiburg. Durch kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 19. März 1895 ist der Ruskeiter Theodor Geng, seitler 12/114, geboren zu Freiburg am 18. Dezember 1873, wegen unerlaubter Entfernung, einfachen Diebstahls gegen einen Vorgesetzten im wiedererbolten Rückfalle, Angabe eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber, Fahnenflucht im ersten Rückfall und Gebrauch falscher Legitimationspapiere mit Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre, sowie 2 Jahren 4 Monaten

Freiburg, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 11. April 1895.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3. 859. 3. Nr. 2318. St. Blasien. Der am 6. Juni 1863 in Dartschwand geborene Schauer Peter Gerpacher, zuletzt in Tiefenbach wohnhaft, wird beauftragt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs. Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 5. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach